

**Neue Direktion
Dr. Ralph Gleis**

**ALBERTINA
Neu entdecken**

**Programm
2025**

Pressekonferenz
15.1.2025

ALBERTINA

Ralph Gleis: „Die ALBERTINA neu denken und neu entdecken“ Ein Museum der Gegenwart im Dialog mit der Gesellschaft

Mit 1. Jänner 2025 hat Dr. Ralph Gleis als Generaldirektor die Leitung der ALBERTINA übernommen. Heute, Mittwoch präsentierte Gleis im Musensaal des Museums sein Programm:

„Die ALBERTINA hat einen Wandel vom Grafikkabinett zum vielbesuchten Ausstellungshaus vollzogen, heute wollen wir einen Schritt weitergehen und es zu einem international beachteten zeitgemäßen Museum machen. Das Haus hat durch seine Sammlungen und das exzellente Team ein enormes Zukunftspotential, das noch auszuschöpfen ist. Durch innovative Ansätze wollen wir die ALBERTINA gemeinsam neu denken, soll Kunst neu erlebbar gemacht sowie die Institution internationaler vernetzt werden. Kunst ist immer ein Spiegel der Gesellschaft: Ich möchte mit unseren Ausstellungen aktuelle Fragen diskutieren, Menschen neugierig machen. Vor allem aber sollen unsere Ausstellungen Freude machen: gemeinsam wollen wir Kunst neu entdecken!“, so Gleis.

Künftig werden Sammlung und Ausstellung näher zusammen gedacht. Als weitere Ziele nannte Gleis die Etablierung einer Sammlungsstrategie für das 21. Jahrhundert: „In allen Aufgaben sind die digitale Transformation sowie die ökonomische und ökologische Nachhaltigkeit als Querschnittsaufgaben für die gesamte strategische Ausrichtung zu begreifen“, so Gleis.

Vision und Strategie

- 1. Ein Museum am Puls der Zeit – Themen von heute**
- 2. Internationale Netzwerke stärken – Ausstellungs- und Forschungs Kooperationen**
- 3. Zeitalter der Kooperationen – Gemeinschaftsprojekte lokal und international**
- 4. Sammlungs-basierte Forschung ausbauen – Sichtbarkeit des Kompetenzzentrums für Kunst auf Papier**
- 5. Dialog mit der Gesellschaft – Vermittlungsoffensive und ausgeweitete Digitalstrategie**

„Nowness“ im Programm 2025: Die Sammlung im Zentrum

Die Stoßrichtung für das kommende Jahr charakterisiert Gleis als ein „experimentelles Jahr der Entdeckung, Erprobung und Evaluierung.“ Das diesjährige Programm spiegelt dies wider und wurde bereits von Ralph Gleis konzipiert.

„Wir haben für 2025 ein weitgefächertes Ausstellungsprogramm zusammengestellt, das ihrer grafischen Sammlung von Weltrang, den umfangreichen Sammlungen zur Malerei, Skulptur, Fotografie und Architektur gerecht wird“, so Generaldirektor Ralph Gleis.

Der Bezug zu gegenwärtigen Diskursen spielt dabei eine besondere Rolle:

„Wir greifen in unseren Ausstellungen und in der wissenschaftlichen Arbeit auf Kunst aus über sechs Jahrhunderten zurück – oft in epochenübergreifenden Fragestellungen, denn gute Kunst ist zeitlos. In meinem Verständnis muss ein Museum jedoch – egal was es sammelt und zeigt – der Gegenwart verpflichtet sein. Es braucht immer eine Idee von *nowness*, Aktualität, um eine Relevanz für die Zeitgenoss:innen zu erzeugen. Ich möchte ein Museum für die Menschen von heute, mit den Fragen von heute. Das bedeutet es für mich, ein Museum mit Zukunft zu gestalten“, so Gleis.

Wissenschaftliche Arbeit

„Es ist mir ein elementares Anliegen, die Forschungstätigkeit in den Vordergrund zu rücken und die hervorragende Arbeit der Kurator:innen und Restaurator:innen sichtbarer zu machen. Es gilt die sammlungsbasierte Forschung auszubauen und die Rolle als Kompetenzzentrum für Kunst auf Papier zu stärken“, so Gleis.

2025 startet ein internationales Forschungsnetzwerk mit der materialtechnischen Untersuchung des einzigartigen Konvoluts an Zeichnungen Dürers in der ALBERTINA. Zum Gedenkjahr 2028 entsteht so ein Bestandskatalog, der die Ergebnisse umfassend vorstellt und neue Maßstäbe setzen soll. Auch die Ausstellungen ‚True Colors‘ zu den Anfängen der Farbfotografie (Jänner) und ‚Faszination Papier‘ (Dezember) liefern wichtige Beiträge zur Aktualität im wissenschaftlich-methodischen Zugang.

Selbstverständlich: Künstlerinnen in der ALBERTINA

Im kommenden Jahr lädt die ALBERTINA zu sechs Personalen von Künstlerinnen: Leiko Ikemura (1951), Francesca Woodman (1958-1981), Jenny Saville (1970), Brigitte Kowanz (1947-2022), Lisette Model (1901-1983), Jitka Hanzlova (1958).

Die Ausstellungen sind gattungsübergreifend konzipiert von der Malerei und Skulptur bei Jenny Saville und Leiko Ikemura über die Lichtkunst einer Kowanz bis zur Fotografie der Wiener Emigrantin Lisette Model. Häufig international bereits anerkannt, sind viele der Künstlerinnen bislang hierzulande unentdeckt.

Innovative Ansätze im Programm: die ALBERTINA neu entdecken

Wie sich die ALBERTINA 2025 neu entdecken lässt, zeigt sich am besten anhand des aktuellen Ausstellungsprogramms: Das Museum soll sich auch neue Zielgruppen erschließen, Menschen die selten Museen besuchen, soll durch innovative Ansätze ein Angebot gemacht werden.

Themenausstellungen

Kunst steht zwar für sich und ist immer ein visuelles Erlebnis doch meist steckt mehr dahinter. Die ALBERTINA setzt auf kreative und zeitgemäße Interpretationen von Kunstthemen, die eine Brücke zwischen den Fragen der Vergangenheit und jenen der Gegenwart schlagen. Mit Ausstellungen wie: ‚True Colors‘ zu den Anfängen der Farbfotografie (Jänner), ‚Remix: Von Gerhard Richter bis Katharina Grosse‘ (April), ‚De Sculptura‘ (April), ‚Leonardo –Dürer‘ (Juni), ‚Unterwegs – Künstler auf Reisen‘ (Juni), ‚Die Wiener Boheme‘ zur Hagengesellschaft (Juli), ‚Gothic Modern‘ (September), ‚KAWS Art and Comic‘ (Oktober) und ‚Faszination Papier‘ (Dezember).

Hands on

In der weltweit ersten Ausstellung zum zeichnerischen Werk von Damien Hirst im Mai wird Kunst partizipativ gedacht: Teil der Schau ist eine durch den Künstler entwickelte Zeichenmaschine, die auch durch das Publikum bedient werden kann. Das Entdecken der eigenen Kreativität ist ein wesentlicher Teil des Museumsbesuchs und soll hier gezielt gefördert werden.

Sammlung neu entdecken

Bislang nicht gezeigte Werke eröffnen den Besuchern frische Perspektiven auf die Sammlung und regen dazu an, Kunst auf unerwartete Weise zu erleben. In ‚Unterwegs – Künstler auf Reisen‘ (Juni) erwarten das Publikum zahlreiche Neuentdeckungen, wie Zeichnungen von Johann Wolfgang von Goethe.

Neue Präsentationsformen

Neue Perspektiven ergeben sich auch durch neue Ausstellungsdisplays und das Betrachten von Kunst aus ungewöhnlichen Blickwinkeln – wie historische Stadtpläne aus der Vogelperspektive in der Ausstellung ‚Faszination Papier‘ (Dezember).

Fünf neue Künstler:innen erstmals in Österreich

Nicht nur das grafische Werk Hirsts feiert in der ALBERTINA Weltpremiere. Fünf Künstler:innen sind 2025 erstmals in Österreich in umfassenden Museumsshows zu sehen: Matthew Wong (‚Wong - Van Gogh‘, Februar), Jenny Saville (März), Jitka Hanzlova (Juli), KAWS (Oktober) und Leiko Ikemura (November).

Überraschende Gegenüberstellungen

‚Wong – Van Gogh‘ (Februar): Der über ein Jahrhundert später geborene, chinesisch-kanadische Künstler Matthew Wong wird in dieser Ausstellung in Bezug zu Van Gogh gesetzt.

‚Vasarely – Adrian‘ (Oktober): Victor Vasarely, ein international anerkannter Künstler wird hier dem Wiener Lokalmatador Marc Adrian gegenübergestellt.

Internationale Kooperationen

Internationale, auch längerfristige Kooperationen mit Sammlungen und Museen: Die Zusammenarbeit mit Kurator:innen anderer Institutionen, die einen neuen Blick auf die Sammlung der ALBERTINA werfen, bringen internationale Fragestellungen nach Österreich und sorgen für wissenschaftlichen Austausch.

Schwerpunkt Skulptur in Klosterneuburg

In einer neuen Schwerpunktsetzung werden unter dem Titel ‚De Sculptura‘ künstlerische Erkundungen und Erweiterungen des klassischen Skulpturenbegriffs in Klosterneuburg präsentiert. Die preisgekrönte Architektur ist prädestiniert, um auch platzgreifenden, monumentalen Skulpturen und Installationen den idealen Rahmen zu bieten. Ortsspezifische Vorteile werden genutzt und ein ansprechendes Vermittlungsprogramm soll vor die Tore Wiens locken.

Biografie Dr. Ralph Gleis

Dr. Ralph Gleis, geb. 1973 in Münster, studiert Kunstgeschichte, Geschichte und Soziologie an den Universitäten Münster, Bologna und Köln und promoviert 2008. Im Jahr darauf folgt der Umzug nach Wien, wo Gleis als Kurator für Malerei und Grafik bis 1900 im Wien Museum einsteigt und zwischen 2013 und 2017 als Kurator für Skulpturen und Plastiken zudem die Projektleitung „Neue Dauerausstellung“ übernimmt. 2017 wird er als Leiter der Alten Nationalgalerie der Staatlichen Museen zu Berlin berufen und ab 2022 mit deren neugeschaffener Direktion betraut. Seit 1. Jänner 2025 leitet Ralph Gleis als Generaldirektor die ALBERTINA.

Alle Infos zu den Ausstellungen und Bilder zum Download finden Sie auf der Website der [ALBERTINA](#).

Biografie

Dr. Ralph Gleis, geb. 1973 in Münster, studiert Kunstgeschichte, Geschichte und Soziologie an den Universitäten Münster, Bologna und Köln und promoviert 2008 mit einer Dissertation zu Anton Romako im Fach Kunstgeschichte an der Universität zu Köln.

Erste berufliche Stationen als Galerieassistent und als Redakteur einer Kunstzeitschrift, gehen seinem Schritt in den musealen Bereich voraus. Als Wissenschaftlicher Mitarbeiter in Fortbildung arbeitet er im Deutschen Historischen Museum, Berlin und am Königlichen Museum der schönen Künste, Antwerpen bevor er als Wissenschaftlicher Mitarbeiter ans Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland nach Bonn wechselt.

2009 folgt der Umzug nach Wien, wo Gleis als Kurator für Malerei und Grafik bis 1900 im Wien Museum einsteigt und zwischen 2013 und 2017 als Kurator für Skulpturen und Plastiken die Projektleitung „Neue Dauerausstellung“ übernimmt. 2017 wird er als Leiter der Alten Nationalgalerie der Staatlichen Museen zu Berlin berufen und ab 2022 wird er mit deren neugeschaffener Direktion betraut. Mit 1. Jänner 2025 tritt er das Amt des Generaldirektors der Albertina an.

CURRICULUM VITAE

Dr. Ralph Gleis

geb. 1973 in Münster

MUSEUMSLAUFBAHN

Seit 2025

Generaldirektor Albertina

2022 – 2024

Direktor der Alten Nationalgalerie

Staatliche Museen zu Berlin

2017 – 2022

Leiter der Alten Nationalgalerie

Staatliche Museen zu Berlin

2013 – 2017

Kurator für Skulpturen und Plastiken

Projektleiter „Neue Dauerausstellung“

Wien Museum, Wien

2009 – 2012

Kurator für Malerei und Grafik bis 1900

Wien Museum, Wien

2008 – 2009

Wissenschaftlicher Mitarbeiter

Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland, Bonn

2006 – 2008

Wissenschaftlicher Mitarbeiter in Fortbildung

Deutsches Historisches Museum, Berlin

Königliches Museum der schönen Künste, Antwerpen

AUSSTELLUNGEN (Auswahl)

Alte Nationalgalerie, Berlin

06/2023 – 10/2023 Secessionen. Klimt, Stuck, Liebermann
(Kurator mit Ursula Storch)

03/2022 – 07/2022 Paul Gauguin. Why are you angry?
(Kurator mit Anna Kaersgaard)

03/2021 – 10/2021 Reflexionen über Malerei. Gerhard Richters Birkenau-Zyklus
(Kurator)

Seit 10/2021 Friedrichswerdersche Kirche. Skulpturen aus der Sammlung der Nationalgalerie
(Konzeptteam)

09/2020 – 01/2021 Dekadenz und dunkle Träume. Der belgische Symbolismus
(Kurator)

10/2019 – 03/2020 Kampf um Sichtbarkeit. Künstlerinnen der Nationalgalerie vor 1919
(Konzeptteam)

05/2019 – 09/2019 Gustave Caillebotte. Maler und Mäzen des Impressionismus
(Kurator)

04/2019 – 06/2019 Mit dem Mönch am Meer. Caspar David Friedrich in Virtual Reality
(Kurator mit Yvette Deseyve)

05/2018 – 09/2018 Wanderlust. Von Caspar David Friedrich bis Auguste Renoir
(Konzeptteam)

11/2017 – 03/2018 Rodin – Rilke – Hofmannsthal. Der Mensch und sein Genius
(Kurator mit Maria Obenaus)

Wien Museum, Wien

02/2016 – 05/2016 OR Schatz and Carry Hauser. Im Zeitalter der Extreme
(Kurator)

05/2014 – 09/2014 Experiment Metropole. Wien und die Weltausstellung
(Kurator mit Wolfgang Kos)

06/2011 – 10/2011 Makart. Ein Künstler regiert die Stadt
(Kurator)

STUDIUM

2008 Promotion im Fach Kunstgeschichte, Universität zu Köln
Titel der Dissertation: „Das moderne Historienbild. Anton Romako und die Historienmalerei im 19. Jahrhundert.“

1997 – 2001 Universität zu Köln
Magisterstudiengang in den Fächern Kunstgeschichte, Mittlere und Neuere Geschichte sowie Soziologie
Magister-Examen

1998 – 1999 Università degli Studi di Bologna, Italien
Studium der Kunstgeschichte und Geschichte an der Facoltà di Lettere e Filosofia

1994 – 1997 Westfälische Wilhelms-Universität Münster
Magisterstudiengang in den Fächern Geschichte, Kunstgeschichte, Soziologie und Europäische Ethnologie

Programm

ALBERTINA

MATTHEW WONG – VINCENT VAN GOGH

LETZTE ZUFLUCHT MALEREI

14.2. – 19.6.2025

ALBERTINA

Die New York Times bezeichneten Matthew Wong als »einen der talentiertesten Maler seiner Generation«. Der chinesisch-kanadische Künstler ist ein Grenzgänger zwischen fernöstlicher und westlicher Kunst, gleichermaßen beeinflusst von van Gogh und Shitao, die für seine individuelle Entwicklung besondere Bedeutung haben. Wong, der im Alter von 35 Jahren den Freitod wählte, war ein später Autodidakt: Sein beeindruckendes Werk entstand im kurzen Zeitraum seiner acht letzten Lebensjahre. Der Künstler setzt sich mit Positionen der Moderne ebenso auseinander wie mit zeitgenössischen Spielarten der expressiven Kunst.

Die Ausstellung ist als Gegenüberstellung von rund 60 Gemälden und zahlreichen Arbeiten auf Papier von Wong und ausgewählten Arbeiten van Goghs konzipiert. Sie ist eine Kooperation mit dem Van Gogh Museum Amsterdam, dem Kunsthaus Zürich und der Matthew Wong Foundation.



Matthew Wong
End of the Day, 2019
Öl auf Leinwand
200 × 180 cm

The Metropolitan Museum of Art, New York, Gift of Monita and Raymond Wong in memory of their son, Matthew Wong, 2023

© 2024 Matthew Wong Foundation / Bildrecht Wien, 2024, Cheim & Read, New York, Foto: Alex Yudzon

LEONARDO – DÜRER

MEISTERZEICHNUNGEN AUF FARBIGEM GRUND

7.3. – 9.6.2025

ALBERTINA

Die Zeichnung in Hell und Dunkel ist »der Anfang und die Pforte zur Malerei«: so hält es Cennini in einem berühmten Traktat zur Malerei um 1400 fest. Auf farbig grundierten Papieren konnte oftmals mit atemberaubender Virtuosität ins Dunkle, aber auch ins Helle gearbeitet werden. So erschlossen sich den Künstlern und ihrem Publikum ganz neue ästhetische Erfahrungen. Meisterzeichnungen wie Leonardos *Kopfstudien* oder Dürers *Betende Hände* ebneten der Anerkennung der Zeichenkunst als eine der Malerei ebenbürtige Kunstgattung den Weg und zählen bis heute zu den berühmtesten Werken der Renaissance.

Die Ausstellung der ALBERTINA bietet mit ausgewählten Zeichnungen aus eigenem Bestand und hochkarätigen Leihgaben aus internationalen Sammlungen einen Überblick über die Entwicklung dieser Technik, die von Leonardo da Vinci und Albrecht Dürer schließlich vervollkommen wurde.



Albrecht Dürer

Kopf des Laute spielenden Engels (Detail aus dem „Rosenkranzfest“)

1506

Pinself in Grau und Schwarz, grau laviert, mit Deckweiß gehöht, auf blauem Papier

ALBERTINA, Wien

© ALBERTINA, Wien

JENNY SAVILLE

GAZE

21.3. – 29.6.2025

ALBERTINA

Die ALBERTINA widmet Jenny Saville, einer der erfolgreichsten Künstlerinnen der Gegenwart, erstmals in Österreich eine Soloshow. Die englische Künstlerin, Jahrgang 1970, zählt wie Tracy Emin und Damien Hirst zu den Young British Artists.

Sie lässt sich von alten Meistern wie Leonardo bis Raffael und Künstlern der Moderne wie Egon Schiele, Pablo Picasso, Francis Bacon und Lucian Freud zu einer figurativen Malerei inspirieren, die den Körper in seiner Fleischlichkeit ebenso thematisiert wie sie unterschiedliche Medialitäten erprobt.

Seit den 1990er-Jahren entstehen Darstellungen von betonter Körperlichkeit, die sich durch Direktheit und Unmittelbarkeit auszeichnen. Die Ausstellung bietet Einblick in das Oeuvre der letzten zwei Jahrzehnte und präsentiert zudem neue, bislang ungezeigte Werke.



Jenny Saville
Gaze, 2021–2024
Öl und Acryl auf Leinwand
200 × 160 cm
Privatsammlung
© Jenny Saville / Bildrecht, Wien 2024
Foto: Prudence Cuming Associates Ltd. Courtesy Gagolian

FRANCESCA WOODMAN

WERKE DER SAMMLUNG VERBUND

4.4. – 6.7.2025

ALBERTINA

Die ALBERTINA präsentiert in Kooperation mit der SAMMLUNG VERBUND die erste Museumsausstellung der US-amerikanisch-italienischen Künstlerin Francesca Woodman (1958–1981) in Österreich.

Die Künstlerin kreierte ihr Oeuvre in einer acht Jahre währenden Schaffensphase ab 1973 bevor sie 1981 Suizid beging. Ihr Werk ist von einer leidenschaftlichen Selbstinszenierung sowie von der kreativen Positionierung des weiblichen Körpers im Raum gekennzeichnet, im Kontext konzeptueller Fotografie und Performance. Die Themen ihrer Arbeiten kreisen um Weiblichkeit, Verletzlichkeit und kreative Selbstinszenierung. Seit ihrer Gründung im Jahr 2004 erwarb die SAMMLUNG VERBUND kontinuierlich Fotografien von Woodman. Sie verfügt mit rund 80 Werken, davon 20 Vintage, über eine der umfassendsten Sammlungen dieser außergewöhnlichen Künstlerin. Ergänzt wird die Schau durch internationale Leihgaben.



Francesca Woodman
Polka Dots, Providence, Rhode Island, 1976/2000
Schwarz-Weiß-Silbergelatineabzug auf Barytpapier
13,1 x 13,2 cm
Sammlung Verbund, Wien
© 2024, Woodman Family Foundation / Bildrecht, Wien

UNTERWEGS

KÜNSTLER AUF REISEN

27.6. – 24.8.2025

ALBERTINA

Ob von antiken Bauwerken und Landschaften unter südlicher Sonne oder den heimischen Bergwelten oder dem Wiener Umland angelockt, das Reisen bot den Künstler:innen vielfache Anregungen. Die Ausstellung der ALBERTINA beleuchtet diese künstlerische Reiselust anhand von Meisterwerken des 18. und 19. Jahrhunderts aus eigener Sammlung.

Dabei spannt sich der Bogen von der »Grand Tour« bis zu den Entdeckungsreisen und legt ein Augenmerk sowohl auf die verschiedenen in den Blick genommenen Landschaften und Motive wie auf die Auseinandersetzung mit der Natur in den Werken von Johann Wolfgang von Goethe über Jakob Alt und Thomas Ender bis zu Tina Blau. Delikate Zeichnungen und farbbintensive Aquarelle lassen die Sehnsucht nach neuen Horizonten, individuelle Naturerlebnisse wie auch Reisebedingungen jener Zeit nachempfinden.



Thomas Ender
Das Matterhorn vom Gornergrat gesehen, 1854
Aquarell
33,3 x 50,3 cm
ALBERTINA, Wien
© Foto: ALBERTINA, Wien

JITKA HANZLOVÁ

11.7. – 2.11.2025

ALBERTINA

Jitka Hanzlová flieht 1982 aus der Tschechoslowakischen sozialistischen Republik nach Westdeutschland, wo sie in Essen Fotografie studiert. Ihre Biografie prägt die zentralen Themen ihrer Arbeiten: Exil, Erinnerung und Identität.

Die ALBERTINA-Ausstellung zeigt zehn ihrer wichtigsten Serien: *Rokytnik* (1990–1994) ist dem gleichnamigen Heimatdorf der Künstlerin gewidmet, *Forest* (2000–2005) dem Wald ihrer Kindheit. Später entstehen Porträtserien im urbanen Umfeld wie *Bewohner* (1994–1996) oder *Female* (1997–2000), die das Verhältnis von Individuum und Umgebung untersuchen.

Hanzlová, Jahrgang 1958, zählt zu den international renommiertesten Fotografinnen der Gegenwart. 1995 erhält sie den European Photography Award, 2007 den Paris Photo Prize for Contemporary Photography. Die ALBERTINA präsentiert die erste museale Einzelausstellung Hanzlovás in Österreich.



Jitka Hanzlová
Rokytnik 1990-1994, Untitled No. 15, 1993
Original C-Print
Courtesy of the artist
© Jitka Hanzlová / Bildrecht, Wien 2025

BRIGITTE KOWANZ

LICHT IST WAS MAN SIEHT

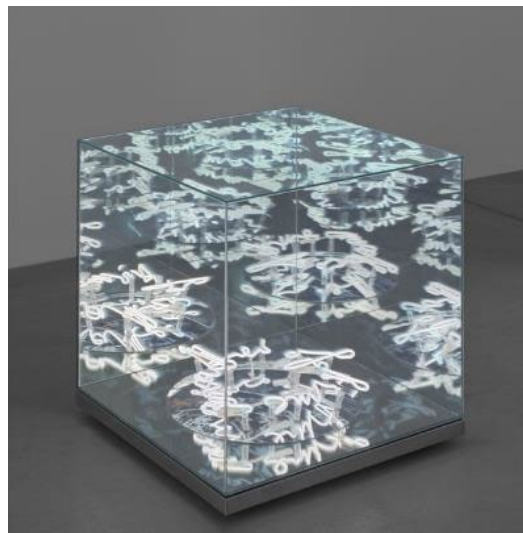
18.7. – 16.11.2025

ALBERTINA

Die Frage »Was ist Licht?« steht im Mittelpunkt des Schaffens von Brigitte Kowanz. Ihre Antwort lautet: »Licht ist was man sieht « – ein Leitsatz, der auf das Paradoxon verweist, dass Licht zwar alles sichtbar macht, selbst normalerweise aber unsichtbar bleibt. Die gleichnamige Retrospektive in der ALBERTINA führt durch das Werk der bedeutenden Künstlerin seit den 1980er-Jahren.

Licht, das von Flüchtigkeit, Grenzenlosigkeit und Immaterialität geprägt ist, übernimmt in dieser Ausstellung eine Hauptrolle. In eigens geschaffenen verspiegelten Räumen werden die Lichtkunstwerke bis in die Unendlichkeit reflektiert oder erst durch Einsatz von Schwarzlicht zur Geltung gebracht.

Außerdem werden die ikonischen Arbeiten *Morsealphabet* und *Email 02.08.1984 03.08.1984* gezeigt, die den heute aktuellen Themen Digitalisierung, Virtualisierung und der Informationsgesellschaft vorgreifen.



Brigitte Kowanz
Matter of Time, 2019
Neon, Spiegel
70 x 70 x 70 cm
ESTATE BRIGITTE KOWANZ
© Estate Brigitte Kowanz / Bildrecht, Wien 2024
Foto: Stefan Altenburger

DIE WIENER BOHÈME

WERKE DER HAGENGESSELLSCHAFT

25.7. – 12.10.2025

ALBERTINA

Überzeugt von ihrer Bedeutung, stiftete die Hagen-gesellschaft der ALBERTINA bereits 1905 ein Konvolut von über 800 Zeichnungen. Tatsächlich gilt die Wiener Künstlergesellschaft als wichtige Vorläuferorganisation von Secession und Hagenbund. Zwischen 1880 und 1900 trafen sich die Mitglieder regelmäßig in ihren Stammlokalen Zum blauen Freihaus und Café Sperl. Dort entstanden in geselliger Runde hunderte Zeichnungen und Aquarelle von Künstlern wie Josef Engelhardt, Adolf Böhm, Rudolf Bacher, Johann Victor Krämer und anderen.

Die ALBERTINA präsentiert erstmals aus dieser Schenkung Porträts und Karikaturen der Mitglieder, Grotesken, Wiener Alltagstypen, Traumlandschaften und Zeichnungen, die bereits auf die Secession hinweisen. Einige dieser Blätter wurden später in der Kunstzeitschrift Ver Sacrum publiziert. Die Ausstellung versteht sich als Beitrag zur Erforschung der Wiener Moderne.



Adolf Böhm

Baum im Sturm, 1897

Feder in Schwarz, Aquarell, weiße Deckfarbe, auf gelblich-blaumeliertem Papier

16,4 x 28,2 cm

ALBERTINA, Wien

© Foto: ALBERTINA, Wien

GOTHIC MODERN

MUNCH, BECKMANN, KOLLWITZ

19.9.2025 – 11.1.2026

ALBERTINA

Nach gängiger Vorstellung versteht sich die Moderne als fundamentaler Bruch mit der Tradition. Dabei blieb bislang unbeleuchtet, dass gerade in der Neuerfindung der Kunst um 1900 der gezielte Rückgriff auf die ferne Vergangenheit des Spätmittelalters eine zentrale Rolle spielte.

Die Ausstellung beleuchtet eine Entwicklung in der Zeit von 1870 bis 1920, in der sich zahlreiche Kunstschaffende wie Edvard Munch, Vincent van Gogh, Käthe Kollwitz, Max Beckmann und Otto Dix bewusst von der ausdrucksstarken Kunst eines Holbein, Dürer, Cranach oder Baldung Grien inspirieren lassen. Die Begegnung mit der mittelalterlichen Ästhetik rief große Gefühle hervor und eröffnete den Künstler:innen neue Wege, sich mit den grundlegenden Fragen des menschlichen Daseins auseinanderzusetzen. Die Ausstellung in der ALBERTINA verbindet in einzigartiger Weise Meisterwerke der Moderne mit jenen des 15. und frühen 16. Jahrhunderts.



Arnold Böcklin

Selbstbildnis mit fiedelndem Tod, 1872

Öl auf Leinwand

75 x 61 cm

Staatliche Museen zu Berlin, Preußischer Kulturbesitz, Alte Nationalgalerie

Foto: Staatliche Museen zu Berlin, Nationalgalerie / Andres Kilger

LISETTE MODEL

RETROSPEKTIVE

31.10.2025 – 22.2.2026

ALBERTINA

Die aus einer jüdischen Wiener Familie stammende Lisette Model (1901–1983) gilt als eine der einflussreichsten Fotografinnen des 20. Jahrhunderts. Die Ausstellung in der ALBERTINA zeigt eine umfassende Retrospektive ihrer wichtigsten Werkgruppen von 1933 bis 1957. Neben ikonischen Fotos wie *Coney Island Bather* und *Café Metropole* sind auch selten gezeigte Arbeiten zu sehen.

Nach ihrer Emigration nach New York 1938 erlangt Model rasch Bekanntheit, indem sie für Magazine wie Harper's Bazaar die Facetten des urbanen Lebens einfängt: die Armut der Lower East Side, die Upper Class bei ihren Vergnügungen und das Nachtleben in Bars und Jazzclubs. Während der McCarthy-Ära wird Model eine einflussreiche Lehrerin. Die Ausstellung zeigt zudem erstmals den Originalentwurf ihrer 1979 erschienenen Monografie, ein Klassiker der Fotobuchgeschichte.



Lisette Model

Modeschau, Hotel Pierre, New York City, 1940-1946

Silbergelatinepapier

39,3 x 49,2 cm

ALBERTINA Wien, Dauerleihgabe Österreichische Ludwig-Stiftung für Kunst und Wissenschaft

© 2024 Estate of Lisette Model, courtesy Lebon, Paris / Keitelman, Brussels

LEIKO IKEMURA

MOTHERSCAPES

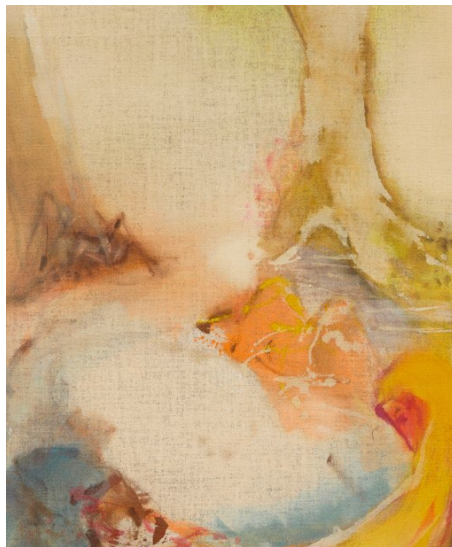
21.11.2025 – 8.2.2026

ALBERTINA

Mit dieser Ausstellung präsentiert die ALBERTINA einen Querschnitt durch das Werk von Leiko Ikemura (*1951 in Tsu, Japan). Bekannt für ihre poetisch-kraftvollen Arbeiten, in denen sie westliche und östliche Einflüsse vereint, widmet sich die japanisch-schweizerische Künstlerin Themen wie Weiblichkeit, Transformation und Identität.

Die Fragilität und das Geheimnisvolle der menschlichen Existenz übersetzt Ikemura in Bilder, die zugleich universell und zutiefst persönlich sind. Ihr Werk zeichnet sich durch eine surreale Bildsprache aus und reicht von leuchtenden Gemälden über reduzierte Zeichnungen bis hin zu Skulpturen aus glasierter Terrakotta, Glas und Bronze.

Ein zentraler Aspekt ihres Schaffens ist die enge Verbindung von Mensch und Natur, die durch eine Verschmelzung von Körper und Landschaft oder in Form von Hybridwesen zum Ausdruck kommt.



Leiko Ikemura

Yellow Scape, 2020

Tempera und Öl auf Jute

160 x 110 cm

© Leiko Ikemura / Bildrecht, Wien 2025 / Foto: Lisson Gallery

FASZINATION PAPIER

NEUE PERSPEKTIVEN AUF DIE SAMMLUNG

12.12.2025 – 8.3.2026

ALBERTINA

Die ALBERTINA beherbergt weltweit eine der größten Sammlungen an Zeichnungen, Druckgrafiken und künstlerischen Arbeiten auf Papier. Aus diesem reichhaltigen Fundus schöpfend, widmet sich diese außergewöhnliche Schau der Vielfalt und Faszination des Papiers in all ihren Facetten.

Epochenübergreifend, mehrere Jahrhunderte vom 15. Jahrhundert bis in die Gegenwart, vereint die Ausstellung Werke aus der Grafischen Sammlung, der Architektursammlung und der Sammlung zeitgenössischer Kunst: Kupferstiche zu Spielkarten, monumentale mehrteilige und dreidimensionale Objekte sowie selten gezeigte Werke veranschaulichen die Bandbreite dieser einzigartigen Sammlung und Kunstgattung. Durch überraschende Gegenüberstellungen wird die Vielseitigkeit des Mediums Papier in Szene gesetzt.



Birgit-Knoechl

out of control_revisited the autonomy of growth_oIV, 2006–2008/2012

ALBERTINA Wien – Erwerbung aus Mitteln der Galerienförderung des BMUKK 2012

© Birgit Knoechl / Bildrecht, Wien 2025

ALBERTINA
modern

TRUE COLORS

FARBE IN DER FOTOGRAFIE VON 1849 BIS 1955

24.1. – 21.4.2025

ALBERTINA MODERN

Wie kam die Farbe ins Foto? Die Ausstellung gewährt anhand herausragender Werke aus der Sammlung der ALBERTINA Einblicke in die Entwicklung der Fotografie in Farbe. Von den ersten experimentellen Techniken im 19. Jahrhundert bis hin zu einer praktikablen analogen Farbfotografie in den 1950er-Jahren wird ein beeindruckender Bogen gespannt. Meilensteine wie das 1891 entwickelte Interferenzfarbverfahren oder das Autochrom der Gebrüder Lumière, das Anfang des 20. Jahrhunderts einem breiten Publikum Farbaufnahmen ermöglichte, revolutionierten die Farbfotografie. Die zeitgleich eingesetzten Edeldruck- und Dreifarbenverfahren zeigen die Bandbreite der Wege zur Herstellung bunter Bilder.

True Colors thematisiert die verschiedenen Einsatzgebiete der historischen Farbfotografie und die Auswirkungen der populären Farbverfahren auf die Bildkultur der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts.



Richard Neuhauss

Papagei, 1899

Interferenzfarbfotografie

8,3 cm x 6,4 cm

ALBERTINA, Wien – Dauerleihgabe der Höheren Graphischen Bundes-Lehr- und Versuchsanstalt

© Foto: ALBERTINA, Wien

REMIX

VON GERHARD RICHTER BIS KATHARINA GROSSE

11.4. – 14.9.2025

ALBERTINA MODERN

Die Ausstellung der ALBERTINA MODERN stellt die Sammlung Viehof als eine der bedeutendsten Privatsammlungen Deutschlands erstmals in Österreich vor. Diese bietet einen Überblick von Gerhard Richter und Sigmar Polke, die für die sozialkritische Kunst der 1960er-Jahre stehen, über die 1980er, die von Albert Oehlen oder Katharina Sieverding geprägt werden, zum Feld abstrakter Kunst der Gegenwart, das mit Werken von Corinne Wasmuht und Katharina Grosse vertreten ist.

Die Ausstellung verbindet dabei durchaus auch Gegensätzliches wie etwa Jörg Immendorffs ausladende Großformate gegenüber den konzeptuellen Arbeiten Joseph Beuys oder die Arbeiten Anne Imhofs, Katharina Fritschs oder Nairy Baghramians, die einen wiederum völlig anderen Ton anschlagen. Der Individualstil hat das Prinzip der Schule einer nationalen Kunst längst verdrängt.



Katharina Grosse
Ohne Titel, 2018
Acryl auf Leinwand
290 x 193 cm
Sammlung Viehof
© Katharina Grosse / Bildrecht, Wien 2025

DAMIEN HIRST

ZEICHNUNGEN

7.5. – 12.10.2025

ALBERTINA MODERN

Damien Hirst hat mit seinen ikonischen Gemälden, Skulpturen und Installationen weltweite Bekanntheit erlangt. Weniger bekannt sind jedoch die Zeichnungen des britischen Künstlers, die die ALBERTINA MODERN nun zum ersten Mal in einem Museum präsentieren wird. Über den Zeichenrand hinaus ergibt sich ein faszinierender Einblick in Hirsts kreative Prozesse, beginnend mit Skizzen ab den frühen 1980er-Jahren: Die gezeigten Arbeiten entstanden häufig als Vorbereitung für seine bahnbrechenden Werke. Skizzenbücher des Künstlers dokumentieren den Anfang des Werkprozesses.

Bei einigen seiner Gemälde und Skulpturen werden Zeichnungen angefertigt, um die zugrundeliegenden Ideen zu betonen, die für Hirst genauso wichtig sind wie die physische Ausführung seiner Werke. Für seine Installation *Making Beautiful Drawings* entwickelte er eine Zeichnungsmaschine, die mithilfe einer rotierenden Scheibe, auf die Farben aufgebracht werden, seine *Spin Drawings* produziert.



Damien Hirst

Beautiful Fluttering Spirograph Drawing, 2007

Photographed by Prudence Cuming Associates Ltd. © Damien Hirst and Science Ltd. All rights reserved /
Bildrecht, Wien 2025

KAWS

ART & COMICS

10.10.2025 – 19.4.2026

ALBERTINA MODERN

In den 1990er-Jahren wird der US-amerikanische Künstler KAWS zunächst durch seine Graffitis bekannt. Er übermalte Plakate und Werbung im öffentlichen Raum und markierte Gesichter auf Postern mit durchkreuzten Augen.

Diese sind heute sein Markenzeichen und zieren seine überdimensionierten figurativen Skulpturen. Die Ausstellung in der ALBERTINA MODERN setzt KAWS in einen Dialog mit Künstlerinnen wie Katherine Bernhardt und Nicole Eisenmann oder Künstlern wie Keith Haring, Claes Oldenburg und vielen weiteren.

Comics werden als universale Art des grafischen Geschichtenerzählens verstanden und ihre Wechselwirkung mit Positionen der Gegenwartskunst untersucht. Comicfiguren sprechen aufgrund ihrer universellen Codes alle Altersgruppen und Gesellschaftsschichten an und leiten durch die Präsentation.



KAWS
SHARE, 2019
© KAWS

VASARELY – ADRIAN

BEWEGTE BILDER

24.10.2025 – 25.1.2026

ALBERTINA MODERN

Hypnotische Motive, pulsierende Formen und flimmernde Muster: Der Meister der optischen Täuschung stellt mit vielen seiner Werke unser Sehen auf die Probe. Victor Vasarelys vielschichtiges Oeuvre ist heute aktueller denn je: Es hat die Ästhetik der Computerspiele vorweggenommen, indem es sich visueller Effekte bedient, wie sie heutzutage von Computern generiert werden.

Die kräftigen Farben seiner streng geometrischen Muster, aber auch die starken Kontraste seiner Schwarz-Weiß-Malerei sind noch immer Bestandteil ästhetischer Gestaltung. Die Darstellung von Bewegung in der Kunst wird auch zum zentralen Untersuchungsgegenstand Marc Adrians, der von Peter Weibel als »Vater der Medienkunst« bezeichnet wird. In der Ausstellung der ALBERTINA MODERN werden die Werke dieser beiden »Großmeister« der optischen Täuschung miteinander präsentiert und treten in einen vielfältigen Dialog.



Victor Vasarely
Kiu-Siu, 1963
Öl auf Leinwand
214 x 202 cm
ALBERTINA, Wien – The ESSL Collection
© Bildrecht, Wien 2025

ALBERTINA
klosterneuburg

DE SCULPTURA

SKULPTUREN FINDEN IHREN ORT

17.4. – 2.11.2025

ALBERTINA KLOSTERNEUBURG

Die ALBERTINA KLOSTERNEUBURG steht 2025 ganz unter dem Motto *De Sculptura*. Präsentiert werden Skulpturen aus verschiedensten Materialien gefertigt, allesamt aus dem Bestand der ALBERTINA, die uns die Vielfalt dieser Gattung vor Augen führen: Annette Messenger gestaltet atmende – an- und abschwellige – Organe aus leichter Ballonseide, die in starkem Kontrast zu Kennedy Yankos Arbeiten aus schwerem Metall stehen.

Claudia Märzendorfer strickt und näht lebensgroße LKW-Teile als *soft sculptures* und die iranische Künstlerin Soli Kiani setzt durch Seilskulpturen gesellschaftspolitische Akzente. Ergänzt wird die Sammlungspräsentation durch die großzügige Schenkung Andreas Slominskis, der mit seinen Relieifarbeiten und den berühmten *Fallen* soziale Mechanismen reflektiert. Die preisgekrönte Architektur der ALBERTINA KLOSTERNEUBURG wirkt wie geschaffen für die skulpturalen Arbeiten.



Claudia Märzendorfer
Motor, 2013
ALBERTINA, Wien – Familiensammlung Haselsteiner
© Claudia Märzendorfer / Bildrecht, Wien 2025